

Bericht aus dem Kirchenrat (Executive Council) des Kyodan 12.-13. Dezember 2006

Im Konferenzraum des Kyodan in Shinjuku-Ku, Tokyo.
29 von 30 Ratsmitgliedern nahmen daran teil.

Zuerst konzentrierte sich die Diskussion auf die Haltung des Moderators bei der letzten Synode und auf seine zusammenfassenden Äußerungen. Man hatte anderes erwartet, als **Moderator Yamakita** dann in 12 Punkten festgestellt hatte. Die Diskussion kam zu keinem Ergebnis und die unterschiedlichen Meinungen bleiben unüberbrückbar.

Pfr. NISHIZAWA Hiroshi beantragte, der Kyodan möge seinen Widerstand gegen die von der japanischen Regierung geplante Revision des **Erziehungsgesetzes** erklären. Das jetzige Erziehungsgesetz entspreche der geltenden Staatsverfassung, während das geplante Erziehungsgesetz den Weg für eine Revision der Staatsverfassung ebne. Der Kirchenrat machte sich die Erklärung zu eigen und fasste den entsprechenden Beschluss: *"Wir sind tief betroffen von der geplanten Revision des Erziehungsgesetzes, denn mit der Revision wird auch der Geist unserer Staatsverfassung aufgegeben. Wir sind entschlossen, dieser Revision zu widerstehen."*

Über die Beibehaltung des Sonderausschusses zur Untersuchung der bestehenden **Kyodan-Strukturen** und der Zukunft des **Kyodan-Verlags** wurde lange diskutiert, um schließlich positiv entschieden zu werden. Über die Zukunft des Verlags soll bei der nächsten Sitzung beraten werden.

Für die restlichen Tagesordnungspunkte blieb nicht mehr viel Zeit. Ob die Kirche ihr **150jähriges Jubiläum** feiern soll und wie, blieb offen und soll erst bei der nächsten Sitzung entschieden werden. Gegen die Feiern sprechen Argumente wie: "Die Übersee-Mission des Kyodan übernahm die Rolle eines Förderers des Regierungsprogramms, den Krieg voranzutreiben. Darum ist es an uns, über die negative, kritische Seite der Übersee-Mission nachzudenken." "Wenn wir das Jahr 1859 als den Beginn der Protestantischen Mission in Japan festlegen, verneinen wir damit die Tatsache, dass schon davor die Mission auf Okinawa angekommen war." "Die Feierlichkeiten werden sicher sehr schwierig werden."

Positive Äußerungen gab es auch: "Ein Rückblick auf die Geschichte ist sicher nicht einfach. Aber selbst in allem Negativen, das wir feststellen können, steckt noch Gnade." "Heute stehen wir vor den größten Herausforderungen bei der Übersee-Mission; darum ist es wichtig, diese Feiern durchzuführen."

Eine Vorlage fand die Zustimmung des Kirchenrates. Ein Sonntag im Oktober soll als Gedenktag an das große **Niigata-Chuetsu-Erdbeben** im Oktober 2004 erinnern. Noch heute leiden die Opfer dieser Naturkatastrophe und bedürfen der Fürbitte und der praktischen Hilfe.
UEDA Hiroko.

Aus: Kyōdan Newsletter 341, Februar 2007.

Frau UEDA Hiroko ist Referentin für Mission und Ökumene in der Vereinigten Kirche Christi in Japan (Kyōdan)

Bericht von der 35. Synode der Vereinigten Kirche Christi in Japan (Kyodan) 24. - 26. Oktober 2006 im Hotel Metropolitan in Tokyo.

Thema der Synode:

"Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Kyodan"

Vom Kirchenbezirk Okinawa kamen keine Delegierte; die Kirchenleitung jedoch hatte dennoch drei Vertreter eingeladen, darunter den Moderator des Kirchenbezirks, Pfarrer CHIBANA Masakatsu.



Der Bericht des Moderators, Pfr. YAMAKITA Nobuhisa, führte zu heftigen Diskussionen in der Synode und zu einem Mißtrauensantrag, der jedoch keine Mehrheit fand. So kam es zu unaufholbaren Verspätungen bei der Behandlung der Tagesordnung (45 Punkte).

Um das Amt des Moderators bewarben sich fünf Pfarrer, zum dritten Mal wiedergewählt wurde **Pfr. YAMAKITA**:

"Für mich ist diese Wiederwahl eine sehr ernste Angelegenheit. Ich werde mich ganz den Aufgaben als Moderator hingeben obwohl ich weiss, dass es eine große Vielfalt an Meinungen im Kyodan gibt. Ich werde die Zukunft des Kyodan fest ins Auge fassen, aber nicht ohne aus der Vergangenheit und Gegenwart zu lernen."

Die Wahl des Vize-Moderators fand am darauffolgenden Tag, 25.10., statt. Auch hier stellten sich fünf Kandidaten zur Wahl. Zum dritten Mal wiedergewählt wurde **Pfr. KOBAYASHI** Makoto aus dem nördlichen Kirchenbezirk Tokai. Auch seine Amtsperiode beträgt zwei Jahre. Nach seiner Wahl sagte er: *"Ich sehe unterschiedliche Standpunkte im Kyodan. Ich möchte aber nicht, dass sie in Konfrontation münden. Alle unsere Anliegen müssen wir im Rahmen von Verfassung und Ordnung des Kyodan behandeln. Diese können geändert werden, aber bis dahin sind wir an die bestehende Ordnung gebunden."*

Beide, Moderator und Vizemoderator beriefen danach **Pfr. SUZUKI** Nobuhara zum Schriftführer (auch seine dritte Amtsperiode). Weil die Wahlen so viel Zeit verschlangen, wurden sechs Vorlagen zurückgezogen, darunter der Antrag, den Sonderausschuss für Sexuelle Nötigung wieder einzusetzen, und den Antrag, die Vereinigung der beiden Kirchen (Vereinigte Kirche Christi in Japan und Vereinigte Kirche Christi in Okinawa) neu zu überdenken.

Eine große Mehrheit (315 von 339 Delegierte) der Synode beschloss eine Änderung der Struktur der Kirchenleitung und -verwaltung: Die bisherige **Ökumene-Kommission** wird erweitert. In ihr werden sechs Unterausschüsse zusammengeführt. Im Jahre 2005 war die "Japan-Nordamerika-Kommission für Zusammenarbeit in der Mission (JNAC)" aufgelöst worden, die "Kommission für kooperative Mission (CoC)" soll 2007 aufgelöst werden. Dadurch sieht sich der Kyodan gezwungen, eine eigene Abteilung für Ökumene einzurichten und auch die bisherige Ökumene-Kommission neu zu bestimmen. Damit ist der Kyodan von nun an in der Lage, alle Verantwortung für weltweite Beziehungen selbständig wahrzunehmen.

Die Vorlage Nr. 35 betrifft die Wiederherstellung geordneter Beziehungen zwischen dem Kyodan und dem **Kirchenbezirk Okinawa**. Dazu gehörte auch der Vorschlag,

eine Sitzung des Kirchenrates (Executive Council) in Okinawa durchzuführen. Dadurch sollte sichtbar gemacht werden, dass man weiterhin das Gespräch sucht und die Probleme ernst nimmt. Moderator CHIBANA von Okinawa äußerte sich: "Mir ist schmerzlich bewußt, dass die Delegierten aus Okinawa hier fehlen. Aber wir haben uns ernsthaft gefragt, 'Was ist die Kirche Christi?' Ich weiß noch nicht, wie die Antwort unseres Kirchenbezirks lauten wird, ob die Synode für oder gegen diese Vorlage stimmen wird. Aber ich befürchte, dass die gegenwärtige Situation noch einige Zeit fort dauern wird. Ich bitte Sie deshalb, gewährt dem Kirchenbezirk Okinawa noch mehr Zeit." Die Vorlage wurden mit 362 Stimmen gegen 173 abgelehnt.

Schließlich wurde mit der Vorlage 18 die Rechnung des Jahres 2004, mit Vorlage 19 die Rechnung des Jahres 2005 genehmigt. Allerdings nicht ohne ausführliche und kritische Diskussion vieler Einzelheiten. Die Vorlage 20 (Haushaltsplan 2006) und Vorlage 21 (Haushaltsplan 2007) wurden beide beschlossen.

Weiter fand eine Vorlage (Nr. 34), die sich mit einer umfassenden Revision der Ordnung für Missionare befasst, die Zustimmung der Synode.
UEDA Hiroko

Aus: Kyōdan Newsletter 340, Dezember 2006.

Frau UEDA Hiroko ist Referentin für Mission und Ökumene in der Vereinigten Kirche Christi in Japan (Kyōdan)